

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 1

Artikel: Briefe an einen Nuller. Teil 1
Autor: Weber, Ulrich / Furrer, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

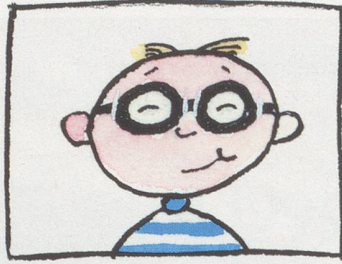
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mein lieber Gregor

Heute morgen lag ich wieder lange wach. Das gibt's in meinem Alter, je länger, je mehr. Die Gedanken gehen dann unkontrolliert auf Reisen. In die Ferne, zurück in den nahen Alltag. Probleme türmen sich auf, Sorgen, Hoffnungen, Wünsche ...

Und plötzlich habe ich an dich gedacht. Ganz einfach. Habe mir überlegt: Wäre doch möglich, dass ich nächstes Jahr, im Jahr 2000, einen Enkel bekomme. Ob Bub oder Mädchen, spielt keine Rolle. Ich brauche keinen Stammhalter, dieser Ehrgeiz ist passé; heutzutage, wo viele Frauen ihren Geschlechtsnamen voranstellen; da kommt ohnehin niemand mehr draus.

Und doch: Eigenartigerweise stelle ich mir dich als Knabe vor. Ich habe dich Gregor getauft. Wäre ja möglich, oder? Heute heisst man Fabian oder Kevin. Oder eben Gregor. Nicht Hans oder Peter oder Hanspeter. Du wärst also ein Zweitausender. Das tönt wie bei einem Berg. Aber wir Menschen kürzen ja ab, wo immer wir können, und so wird man sagen, du seist ein Nuller. Würdest du noch in diesem Jahr geboren, wärst du ein Neunundneunziger. Tönt nach viel, wirkt altherwürdig. Aber ein Nuller? Hat irgendwie etwas Abwertendes. Ein Nuller ist ein Fehlschuss, oder ein Non-Valeur, oder ein Versager. Weissst du, es gibt da auch ein Computer-Problem wegen diesen Nullen. Nein, lassen wir das.

Früher waren sogar die Toiletten mit zwei Nullen angeschrieben. Nicht gerade schmeichelhaft für dich. Und doch wird man von den Nullern reden: Die Nuller hatten ihre Jungbürgerfeier, ihre Klassenzusammenkunft, ihre Wehrmänner-Entlassung – wenn's letzteres überhaupt noch geben wird.

Nimm's nicht tragisch, Gregor, dass du ein Nuller sein wirst. Aber die Leute veranstalten momentan eben einen Riesenwirbel um diese Zahlen. Schon ums Jahr 1999. Ist ja auch eine ganz spezielle Zahl, nicht wahr.

Auch gewisse Daten: Der 1. 1. 99, der 9. 9. 99, der 11. 11. 99: Alles Schnaps-Zahlen. Wer 1944 geboren wurde, wird dieses Jahr 55. Die 66er werden 33 usw. Das ganze Jahr ein Schnaps-Jahr. Ein Narrenjahr. Ein Jahr zum Feiern.

Aber auch deine Zahl 2000, lieber Gregor, hat etwas unerhört Faszinierendes. Auf den Friedhöfen wird man bald die «2» als vorderste Zahl auf Kreuzen und Steinen entdecken, und wenn dann eine Hundertjährige stirbt, stehen hinter ihrem Namen lauter runde Zahlen: «1900 – 2000». Und wenn das mit dem

Aelterwerden so weiter geht, wird's bald einmal Menschen geben, welche in drei Jahrhunderten gelebt haben; beispielsweise von 1899 bis 2001! Menschen, die noch den Walzerkönig Johann Strauss oder den ersten Zeppelin erlebt, aber auch noch die «expo 01» besucht haben werden. Wahnsinnig!

Früher, als Kind, dachte ich immer: Im Jahr 2000 werde ich 60 Jahre alt. Vielleicht erlebe ich dies einmal als Grossvater, aber ganz sicher als steinalter Mann. Bald bin ich's, Gregor, bald bin ich's! Wie wird's wohl einmal bei dir sein? Welche Schallmauer siehst du vor dir? 2100? Die Medizin wird's möglich machen, Gregor, es wird wimmeln von Hundertjährigen, welche unsere AHV-Kasse belasten.

Übrigens: Vielleicht wirst du, lieber Gregor, zu den ganz besonderen Menschen gehören, welche noch im alten Jahrtausend gezeugt, aber erst im neuen Jahrtausend geboren werden. Na, das wär doch auch etwas, nicht wahr?

Ich freue mich sehr, dich bald kennen zu lernen. Bis bald, Gregor!

Dein Grossvater Ulrich Weber

Ulrich Weber

Oder ist dir «Opa» lieber?



SCHNAPSZAHLEN